

# verlag die brotsuppe

Herbst 2025





Liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Buchhändlerinnen und Buchhändler,  
liebe Freundinnen und Freunde vom verlag die brotsuppe

Der Herbst kommt, bevor es Sommer wird. Dieses melancholische Gefühl findet sich in vielen Büchern, die wir im Herbst 2025 veröffentlichen.

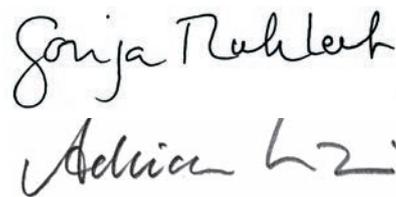
In **Keine Sorge alles gut** begleiten wir eine Pflegefachfrau bei ihrer Spätschicht auf der psychiatrischen Abteilung eines Spitals. Der Roman greift auf, was auch im Kinofilm »Heldin« (D 2025, R: Petra Volpe) zum Thema wird: Der Arbeitsalltag des Pflegepersonals zwischen Zuwendung und Erschöpfung, zwischen Professionalität und Überforderung. Höchste Zeit, dass der Pflegenotstand auch zum Thema in der Literatur gemacht wird. Die ehemalige Pflegefachfrau Malwina Ledniowska hat sich von ihrem ursprünglichen Beruf ab- und sich durch ein Studium am Literaturinstitut Biel dem Schreiben zugewandt. Zum Glück!

Warum sollten Sie einen Blick ins Glarnerland werfen? Alles spricht dafür, finden wir. In **fremd und vertraut. Eine Jugend in den 60er Jahren** erzählt Franziska Löpfe («La Catherine» 2020) zehn prägende Jahre ihrer Jugend im Glarnerland. Dabei macht sie in klarer Sprache sichtbar, wie wir zu Menschen mit einer Haltung werden. Jede:r von uns hat diese oder ähnliche Situationen erlebt: Ankommen

an einem neuen Ort, der/die «Neue» sein, Freundschaften knüpfen, sich in der eigenen Familie eine Position verschaffen – tauchen Sie mit Franziska Löpfes neuem Roman ein in eine ebenso fremde wie vertraute Welt.

Kinderbücher dürfen, ja müssen sich Themen wie Abschied, Trennung und Veränderung widmen. In **Ein Sofa in der Luft** erzählt Christine Rinderknecht («Schwarzes» 2024) die Geschichte von Zoe, die ihren Urgrossvater verloren hat und gegen den Willen der Erwachsenen an seinen alten Möbeln, vor allem dem blauen Sofa, festhalten möchte. Eine Katze hilft ihr dabei.

Diese und viele weitere Titel können Sie in der vorliegenden Vorschau entdecken. Wir wünschen Ihnen bereichernde Lese-momente – und einen glücklichen Herbst 2025!



Sonja Muhlert, Adrian Küenzi

# ... die ganz normale Ausnahme



Malwina Ledniowska, 1987 in Polen geboren, ist aufgewachsen in Düsseldorf und lebt nun in Bern. Sie schreibt seit ihrer Jugend, hatte sich aber einige Jahre in den Pflegeberuf verlaufen, ehe sie durch das Studium am Literaturinstitut in Biel wieder zu ihrer Ausrichtung fand.

(Foto: Aneta Ledniowska-Schmidt)

Leseprobe. Romi Weber hängt ihre Jacke in den Schrank und schlüpft in ihre Rolle. Sie atmet einmal tief ein, dann wieder aus, das Ausatmen macht sie etwa doppelt so lang, 1,2,3 einatmen. 1,2,3,4,5,6 ausatmen, durch die aufeinander gepressten Lippen, das hat Romi sich eingehämmert als Mittel zur Entspannung, es passiert ihr mittlerweile, 1,2,3 einatmen, 1,2,3,4,5,6 ausatmen, unwillkürlich, ganz nebenbei. Probieren Sie es ruhig, es funktioniert, manchmal, heute bei Romi leider noch nicht. Heute würde Romi gerne wieder umdrehen, die Station schnellstmöglich wieder verlassen, ich meine, sofort. Wenn der Dienst schon so beginnt, ist das

nämlich kein gutes Zeichen. Wobei Romi schon vorher genervt war, schon auf dem Weg zur Arbeit. Schon zuhause, beim Gedanken wieder arbeiten zu müssen. Schon am Vortag war sie genervt gewesen, bei der Arbeit und auch die Zeit davor, allerdings beschreibt das Wort - genervt - ihren Zustand nur in seinen erkennbaren Ansätzen, Näheres ist jetzt und hier jedoch unwichtig, denn jetzt sind wir hier, und wir bleiben im Hier und Jetzt, diese Haltung dürfen Sie mit uns einüben.

Malwina Ledniowska  
**Keine Sorge alles gut**  
Roman  
204 Seiten, gebunden  
CHF 26 / Euro 22  
ISBN 978-3-03867-110-7



Romi Weber, Pflegefachfrau in einer psychiatrischen Klinik, tritt ihren Nachtdienst an. Der Roman erzählt die sich überstürzenden Ereignisse der Nacht, bis Romi die Klinik am nächsten Morgen wieder verlässt. Was sie in atemberaubendem Tempo erlebt, ist der ganz normale Alltag in einer psychiatrischen Pflegestation. Da ist Jana, die junge Frau, die sich am Vortrag das Leben genommen hat. Mit dieser entsetzlichen Nachricht sieht sich Romi konfrontiert, als sie ihren Nachtdienst antritt - und sofort beginnt der Film im Kopf: Hat sie die junge Patientin vernachlässigt? Hat sie Anzeichen übersehen? Hätte sie verhindern können...? Diese und ähnliche Fragen quälen die Pflegenden während der ganzen Nacht.

Die Erzählstimme ist dabei weder die Pflegefachfrau noch eine der Patientinnen. Es ist das 200-jährige Haus, in dem Romis Abteilung untergebracht ist. Das Haus hat schon allerlei oder gar alles gesehen und hat zum durchaus dramatischen Verlauf der Nacht eine grosse Distanz. Es betreibt psychohygienische Alberei und kommentiert das Geschehen mit ironischem Augenzwinkern, so dass die für die Pflegenden bis an ihre Belastungsgrenze und darüber hinaus reichende Situation erträglich bleibt.

Malwina Ledniowska steht für Lesungen zur Verfügung.

# ... vom Ankommen im Leben



Franziska Löpfe kam 1949 als zweites von fünf Kindern zur Welt. Der Beruf des Vaters als Bauingenieur bedingte immer wieder Umzüge, Arbeit fand er vor allem bei Kraftwerkbauten in den Schweizer Bergkantonen, im Goms, im Bergell und im Glarnerland. Die Autorin studierte, erwachsen geworden, Psychologie, arbeitete als Psychotherapeutin, hat zwei Kinder. Sie lebt mit ihrem Mann in Zürich an der Limmat, schreibt und nimmt an Landwirtschaftsprojekten teil. Zuletzt erschienen ist »La Catherine. Stadt Land Roman« (2020).

(Foto: Elmar Melliger)



Leseprobe. In Braunwald, auf der berühmten Sonnenterrasse zuhinterst im Glarner Haupttal, war alles anders, fremd. Wir lebten hier für drei Monate, hatten unsere Möbel eingestellt, wohnten nacheinander in drei verschiedenen Ferienwohnungen. Mein Bruder Koni und ich, die Fränzi, waren zusammen Connie Francis, nach dem amerikanischen Schlagerstar. So nannte uns eine Mitschülerin. Wir besuchten die Dorfschule, die zwei jüngeren Geschwister blieben noch zu Hause, Vater fuhr zur Arbeit, auf und ab, mit der steilen Zahnradbahn.

Sein Auto musste er unten lassen. Braunwald war verkehrsfrei. Connie Francis, den Schlagerstar, kannten zu jener Zeit alle. Ich fand es schmeichelhaft, ihr zu gleichen. Die Assoziation meiner neuen Kameradin gefiel mir. Immer wieder schaute ich die Connie Francis auf Bildern an, verglich mich im Spiegel, fand am Ende selbst, ich gleiche ihr. Das half mir über den ersten Schock des Umzugs hinweg, brachte mich, ein Trost, näher zu meinem Bruder.

Franziska Löpfe  
**fremd und vertraut**  
**Eine Jugend**  
**in den 60er Jahren**  
220 Seiten, gebunden  
CHF 28 / Euro 23  
ISBN 978-3-03867-112-1



9 783038 671121 >



Wie wachsen wir? Wie werden wir Menschen mit einer Haltung? Als zweites von fünf Kindern wächst das Mädchen in einer Familie auf, die wegen der Arbeit des Vaters immer wieder umzieht. Als der Ingenieur eine Stelle im Glarnerland findet, muss auch die Zehnjährige dort Fuss fassen, Boden finden. Das Ankommen im Dorf und in der Dorfschule, die Bedeutung der Lehrerpersönlichkeiten, die Freundschaften und Einsichten in fremde Familien, das erste Rebellieren, der Eintritt ins Gymnasium, die Rückzugsorte, die Beziehung zum Vater, zur

Mutter, die Position in der Familie, erste Lieben, erste Lektüren, erste politische Streitfragen, die Haltung gegenüber den Männern, das Verhältnis zum eigenen Körper, eine erste grosse Reise nach Amerika - all dies und mehr erzählt und reflektiert Franziska Löpfe in unverkennbarer und klarer Sprache in ihren Jugenderinnerungen der Jahre 1959-1969.

Franziska Löpfe steht für Lesungen zur Verfügung.

# ... aus der Bahn geworfen



Jérémie Gindre lebt und arbeitet in Genf. Sein künstlerisches Schaffen umfasst Zeichnungen, Skulpturen, Installationen und Texte. Für »Tombola« wurde er 2024 mit einem Schweizer Literaturpreis ausgezeichnet.

(Foto: Julien Chavaillaz)

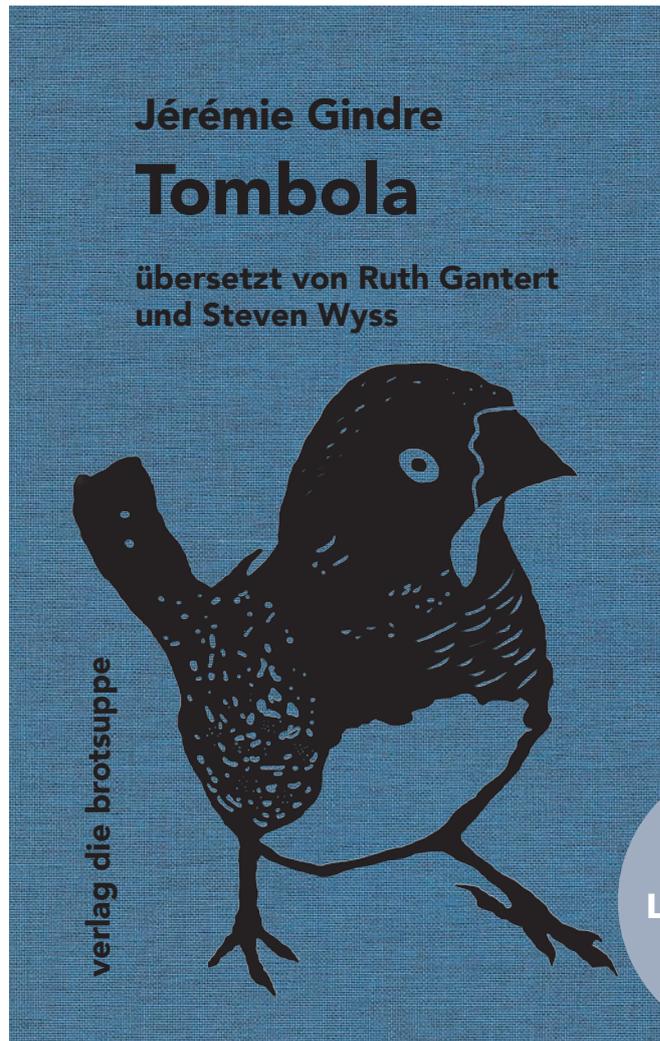
## Die Übersetzerin Der Übersetzer

Ruth Gantert ist Literaturkritikerin und Übersetzerin aus dem Französischen, Italienischen und Rätoromanischen. Steven Wyss übersetzt Literatur aus dem Französischen. Beide haben für ihre Übersetzungen mehrere Auszeichnungen erhalten.

Leseprobe. Sie ist jetzt erwachsen. Die Erziehungsziele sind erreicht, ein Beruf wurde erlernt, was nun? Wann werden die wichtigen Dinge passieren? Bestimmt nicht diesen Frühling. Vor fast zehn Jahren hat sie das Tischler-Diplom erworben, eine Ausbildung, die sie erst spät gewählt hatte, in der Überzeugung, endlich ihren Weg gefunden zu haben, und blind dafür, dass die Aussichten im Zeitalter von Plastik und Wegwerfprodukten nicht rosig sein würden. Sie hat es geschafft, von Gelegenheitsjobs loszukommen, die nichts mit ihren Fähigkeiten oder Neigungen zu tun hatten, hat sich einen kleinen Kundenkreis aufgebaut, vor allem Freunde ihrer Eltern und über Mundpropaganda, aber mangels grösserer Aufträge hat sie noch immer keine richtige Werkstatt, nur was

sie in ihrer Garage einrichten konnte. Wohl oder übel ist sie der Holzfachschule verbunden geblieben, in der sie einige Abendkurse für Erwachsene gibt. Modul 1: der Hocker. Modul 2: die Schatulle. Grundlagentechnik und Handwerkszeug. Jedes Quartal bringt seine Schar Anfänger, fast ausschliesslich Männer, die sich notgedrungen damit abfinden, dass nichts dabei ist, von einer jungen Frau zu lernen. Rentner, Arbeitslose, Hobbybastler, Informatiker mit zwei linken Händen (einer von ihnen ist unterdessen ihr Freund), Intellektuelle auf der Suche nach praktischen Werten. Alles wohlmeinende Menschen, bei denen nicht viel von dem hängenbleibt, was sie ihnen beibringt, die aber doch ihre Schatulle, ihren Hocker mit einem gewissen Stolz betrachten.

Jérémie Gindre  
**Tombola**  
Roman, übersetzt  
von Ruth Gantert  
und Steven Wyss  
200 Seiten, gebunden  
CHF 28 / Euro 23  
ISBN 978-3-03867-109-1



Schweizer  
Literaturpreis  
2024

Zita verliert sich im hochalpinen Nebel, Espe kämpft mit einer umgestürzten Tanne auf dem Dach des Familienchalets, Joanne wird auf ihrem Fahrrad in Québec vom Pech verfolgt: Jérémie Gindre stösst die Figuren seiner sieben Geschichten aus ihrem Alltagstrott und erfasst sie in einem Augenblick der Einsamkeit. Das setzt bei jeder der Frauen Gedanken in Bewegung, lässt sie lebhaft und eigenständig reagieren. In einer von Tieren und Witterung geprägten Umgebung erwarten sie Überraschungen, Konflikte, Unfälle oder Glücksmomente.

Jérémie Gindres Faszination für die Landschaft, für den Tourismus und die besondere Atmosphäre eines Ortes nährt seine Neugier und seinen Spieltrieb. In »Tombola« zeigt sich sein Sinn für facettenreiche, packende Erzählungen.

Jérémie Gindre, Ruth Gantert und Steven Wyss stehen für Lesungen zur Verfügung.

# ... Wort, Wahrheit – word, truth



Fork Burke ist Künstlerin und Lyrikerin, wurde in Detroit (USA) geboren und lebt zurzeit in Biel. Sie hat Literaturwissenschaften und Creative Writing an der New School University in New York studiert. Sie ist Mitherausgeberin des Buchs »I will be different every time. Schwarze Frauen in Biel«, das im Verlag die brotsuppe erschienen und 2021 mit dem Buchpreis des Kantons Bern ausgezeichnet wurde.

(Foto: Selina Beutler)

## Die Übersetzerin

Lydia Dimitrow, geboren 1989 in Berlin, studierte Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft in Berlin und Lausanne. Sie ist Autorin von Theatertexten und Prosa stücken und arbeitet als Übersetzerin aus dem Englischen und dem Französischen.

Leseprobe.

### Unklarer Unerwarteter Text

Das eingedenk war nie für die Erinnerung  
Bleib dem Warten abtrünnig  
Wir sind bereit geboren  
und erkennen unsere Familie im Geiste  
Schreib besser mit  
Verfolg das Leben eines Gedichts

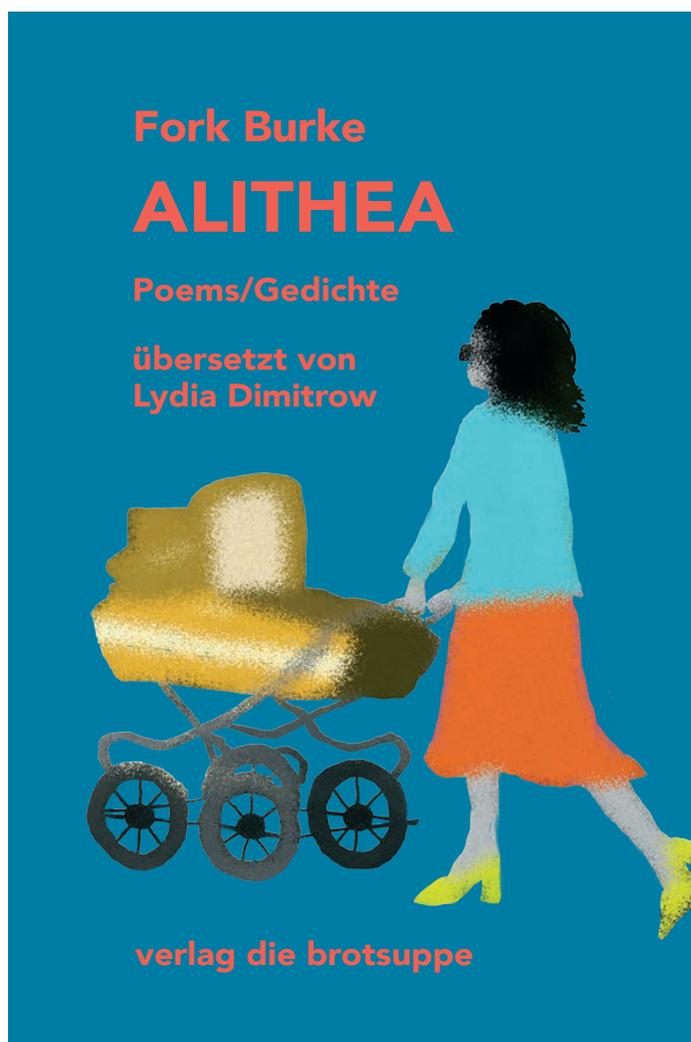
unklarer unerwarteter Rauch ohne  
sichtliche Gefühlsregung  
poetische Strategie wird im Text nicht eingehegt  
ihre Leben wie im Auftrieb  
Ich hatte tagelang geschrieben  
Oft fällt dabei nicht mal ein Schuss  
an der Ecke nur Stoff aus Knochen  
und scharfen Kanten

### Vague Surprise Text

The remember was never for memory  
Hold waiting suspect  
We were born ready  
and recognize spirit family like this  
Keep better notes  
Follow the life of a poem

vague surprise smoke without  
expressing signs of emotion  
poetic strategy does not shrink in a text  
their lives kind of turning up  
I had been writing days  
It often happens without a shot being fired  
at the corner just a matter of bones  
and sharp angles

Fork Burke  
**ALITHEA**  
Poems/Gedichte  
deutsch/englische Ausgabe  
ins Deutsche übersetzt  
von Lydia Dimitrow  
72 Seiten  
CHF 24 / Euro 20  
ISBN 978-3-03867-114-5



Aletheia (auf Englisch Alithea), eine von Zeus' unzähligen Töchtern, ist in der griechischen Mythologie die Göttin der Wahrheit. Prometheus hat sie aus Lehm geformt, aber bevor er ihr Leben einhauchen konnte, passierte ein Missgeschick. Dolos, der personifizierte Betrug, formte eine der Aletheia sehr ähnliche Gestalt - doch für die Füße reichte der Lehm nicht aus. Prometheus wunderte sich über die Ähnlichkeit der beiden Gestalten und belebte beide. Die wahre Wahrheit schritt von dannen, während die um

ihre Füße betrogene Gestalt nicht vom Fleck kam.

Die Bieler Poetin Fork Burke schreibt ihre Texte auf Englisch, Lydia Dimitrow hat sie ins Deutsche übertragen. Der Gedichtband erscheint zweisprachig.

Fork Burke und Lydia Dimitrow stehen für Lesungen zur Verfügung.

# ... neun Tage in den Bergen



Laurence Boissier (1965–2022) hatte Innenarchitektur und Performance an der Hochschule für Kunst und Design in Genf studiert, war Delegierte beim IKRK, wirkte mit bei der Autor:innengruppe »Bern ist überall«, aber vor allem war sie Schriftstellerin. Neben »Inventar der Orte« (2023) und dem Roman »Die Schule fängt wieder an« (2024) erscheint nun beim verlag die brotsuppe auch die deutsche Übersetzung von »Histoire d'un soulèvement«.

(Foto: Corinne Stoll)



## Die Übersetzerin

Hilde Fieguth studierte Germanistik und Kunstgeschichte in München, Berlin und Konstanz, lebt in Freiburg, übersetzt aus dem Französischen, u.a. Corinna Bille, Nicolas Verdan u.v.a.

Leseprobe. Die Wolkendecke zerfasert. Im Gänsemarsch kommen wir dem Bergkamm entlang voran. Rechts fehlt ein Stück Berg. Ein Erdbeben hat ihn vor kurzem tief ausgehöhlt und lässt die kleinen Wurzeln der Gräser am Rand des Risses hängen. Der Führer erklärt uns, dass der Rückzug des Gletschers, der früher das Tal bedeckte, den ganzen Hang unterhöhlt und besonders instabil gemacht hat. »Eigentlich ist das nicht wirklich ein Kamm«, sage ich, »vielmehr ein Felsvorsprung.« Nur noch meinen trockenen Mund gibt es, mein überanstrengtes Herz, das Blut, das in meinen Händen stockt, und meine Nase, die läuft. Falls ich lebend aus dieser Expedition herauskomme, kann ich mit meiner Leistung prahlen: Mama hat die

Alpen überquert, ihr Lieben! Ich bringe Steine zum Rollen. Sie fallen in den Abgrund. Wenn ich ihnen folgte, müsste man sich um mich kümmern, entweder die Rettungskräfte oder der Tod. Ich habe mich fortgepflanzt, meine zwei Heranwachsenden sind gesund, trotz ihrer Ernährungsweise. Ich kann beruhigt gehen, wenn auch noch etwas jung. Ich versuche, meinen Rucksack vorn aufzusetzen, um meine Schultern zu entlasten. »Laurence«, ruft der Führer, »pass auf mit deinem Sack. Tu ihn dahin, wo er hingehört. Schau, wo du hintrittst.« Ganz benommen, verstehe ich kaum, was er sagt. »Der Blick ist wirklich atemberaubend«, sagt Magali, als sie sieht, wie ich nach Luft schnappe.

Laurence Boissier  
**Geschichte  
einer Erhebung**  
Roman, übersetzt  
von Hilde Fieguth  
248 Seiten  
CHF 28 / Euro 23  
ISBN 978-3-03867-111-4



Sie hatte alles in einem Heft aufgeschrieben - die große Geschichte von der Erhebung der Alpen, wie sie der eigenartig-scurrile Bergführer erzählt hat, und die kleine Geschichte ihrer eigenen Erhebung gegen den Führer und die Wandergruppe, sie, die untrainierte Städterin, Schriftstellerin ihres Zeichens, die die Strapazen am dritten Tag der neuntägigen Wanderung - vorübergehend - nicht mehr ertragen will. Die Wanderung in der Gruppe, die sich zugleich gut versteht und nicht so gut, ist geprägt von den durchquerten Landschaften, Gipfelbesteigungen inklusive, von der

Anstrengung, von Hitze und Regen, vom Gewicht des Rucksacks, dem engen Zusammensein in den Alphütten. Die Erzählerin vermischt dabei ihre eigenen Erinnerungen - die ersten Skikurse, die von der Familie gemieteten Ferienwohnungen - mit den imaginierten Erinnerungen von »Drops«, eines liebenswerten, versteinerten Lebewesens.

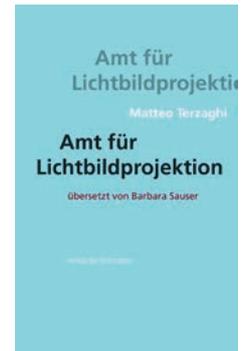
Die Übersetzerin Hilde Fieguth steht für Lesungen zur Verfügung.

# ... verborgene Schätze



Matteo Terzaghi (\*1970) lebt in Bellinzona (CH). Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen, u.a. 2014 den Schweizer Literaturpreis und 2024 die Ehrengabe der Martin-Bodmer-Stiftung. Beim Verlag die brotsuppe sind von ihm »Amt für Lichtbildprojektion« (2016) und »Die Erde und ihr Trabant« (2019) erschienen.

(Foto: privat)



## Die Übersetzerin

Barbara Sausser ist freiberufliche Übersetzerin aus dem Italienischen, dem Französischen, dem Russischen und dem Polnischen. 2023 erhielt sie den Viceversa-Preis der Schweizerischen Schillerstiftung.

Leseprobe. Eine kleine Theorie. In den ersten zehn bis maximal fünfzehn Lebensjahren, in jenem Zeitraum also, der gemeinhin Kindheit genannt wird, sammeln und häufen wir eine Unmenge an Fragen an. Wie Streichhölzer, die zu Streichhölzern hinzugefügt werden, Streichholzschachteln, die zu Streichholzschachteln hinzugefügt werden. Jede neue Begegnung, jedes neue Wort, jede neue Schattierung von Emotionen und Gefühlen, jede Vorahnung, jeder neue Streich der Wahrnehmung oder des Gedächtnisses eröffnet neue Perspektiven

und wirft eine Anzahl Fragen auf. Später im Leben wird sich ein Grossteil dieser Fragen erledigen, man lässt sie fallen oder vergisst sie, während andere möglicherweise irgendeine Form von Antwort finden. Ein Streichholz - oder Schwefelholz, wie es an manchen Orten noch heisst - liegt jahrelang im Dunkeln, bis es von jetzt auf gleich all seine Energie abgeben soll. Sein grosser Moment. So kurz die Flamme auch währt, und sie währt wirklich kurz!, etwas wird sich vollzogen haben.

Matteo Terzaghi  
**Das Handbuch Phosphor und  
Streichhölzer**  
übersetzt von  
Barbara Sauser  
132 Seiten  
CHF 28 / Euro 23  
ISBN 978-3-03867-113-8



»Das Handbuch Phosphor und Streichhölzer« ist nach »Amt für Lichtbildprojektion« (2015) und »Die Erde und ihr Trabant« (2019) der dritte Prosaband des Tessiner Autors Matteo Terzaghi. Der Titel des Buchs spielt auf ein altes Handbuch über die Industrie des Phosphors und der Streichhölzer an, dank dem ein ungelöstes Rätsel aus der Kindheit unverhofft noch geklärt werden kann. Passagen über und in der Sprache alter Handbücher (die eine Art abenteuerliche Gebrauchsanleitungen für die Welt sind), Kindheitsobsessionen und Fantasien, die im Erwach-

senenalter wieder auftauchen, kleine Märchen, persönliche Erinnerungen und eher essayistische Texte verweben sich zu einem Ganzen, das immer wieder überrascht und zum Nachdenken anregt. Im Oktober 2024 erhielt Matteo Terzaghi »für seine Erkundungen, die vom Lokalen, Alltäglichen und Vernachlässigten ausgehen, um sprachliche und universelle Fragen zu erhellen«, eine Ehrengabe der Martin-Bodmer-Stiftung (Gottfried-Keller-Preis).

Matteo Terzaghi und Barbara Sauser stehen für Lesungen zur Verfügung.

# ... gut, dass es Theater gibt



Beat Wyrsh, Jahrgang 1946, geboren in Stans, ist Opernregisseur. Er blickt zurück auf Erfolge und Pleiten am Theater, auf die Gründung einer eigenen Off-Musiktheatercompany und zieht Bilanz als Musiktheaterregisseur an verschiedenen Stadttheatern und mit seiner Off-Company.

(Foto: Peter Schmidt)

Leseprobe. Ein Leben am und für das Theater verläuft sehr unruhig. Auch meines. Es begann in der Schweiz, führte mich kreuz und quer durch Europa und endete wieder in der Schweiz.

Ich begann mitten in den Schweizer Bergen, in meinem Heimatort Stans; zunächst mass ich diesem Umstand keine grosse Bedeutung bei. Die Erfahrung beim »Wiener Festival« im Stanser Chäslager hatte ich rasch abgehakt. Im Alter jedoch hat mich das Ereignis eingeholt. Ein Treffen des Historischen Vereins Zentralschweiz in Luzern und die Innerschweizer Filmemacher Beat Bieri

und Jörg Huwyler mit ihrer Filmdoku »Nach dem Sturm« zeigten mir, wie der Stanser Kulturabrieb meinem Theaterverständnis eine Richtung gegeben hat. Das Anarchische im Theater begann mich zu interessieren.

Es ist manchmal auch in den roten Plüschesseln eines Opernhauses zu erleben. Dem will ich mit diesem Buch nachspüren: Off-Theater und Hochkultur gleichzeitig, gemixt mit einer Reise durch die Festivalzene in ganz Europa. Wir waren nicht immer willkommen. Gerade in den 70er Jahren war Oper mehr als verpönt.

Beat Wyrsch  
**Brennende Flügel  
und lächerliche Vampire**  
Der Musiktheaterregisseur  
Beat Wyrsch zwischen  
Stadttheater und Off-Szene  
248 Seiten, gebunden  
CHF 30 / Euro 26  
ISBN 978-3-03867-108-4



Beat Wyrsch berichtet von der Arbeit am Basler Theater, an den Städtischen Bühnen in Freiburg im Breisgau, von seinen ersten Erfahrungen im Off-Theater mit der Company an Theaterfestivals in Nancy und Edinburgh und von seiner Zeit als Musikregisseur und Theaterdirektor in Biel/Solothurn.

Es kommen traditionelle Opernbühnen vor, aber auch Zirkuszelte in Bergwerken.

Er schreibt über verwirrende, überraschende und bereichernde Erfahrungen, die sein ganzes Theaterleben begleitet haben. Im Zentrum immer die Oper.

In seiner Wahlheimat Nürnberg erhielt er den Kulturpreis der Stadt und in Biel die ehrenvolle Auszeichnung »Bieler des Jahres«.

»Solange der Mensch sucht, ist er nicht glücklich«, lautete eine der Thesen des Kirchenlehrers Augustinus. Beat Wyrsch muss nicht mehr suchen. Er weiß, und wir ahnen es auch dank und mit ihm: Zum Glück gibt es das Theater!«

*Prof. Dr. Julia Lehner, Kulturreferentin und seit 2020 Kultur-Bürgermeisterin der Stadt Nürnberg*

»Mit zahlreichen Gastspielen in der ganzen Schweiz verlieh Beat Wyrsch dem kleinen Theater Biel/Solothurn ein grosses Renommée. Auch deshalb ist es für viele junge Künstlerinnen und Künstler ein Sprungbrett für grössere und grösste Bühnen geworden.«

*Kurt Fluri, Stadtpräsident Solothurn (1993-2021) und Nationalrat (2003-2023)*



**Sabine Haupt (Hg.)  
Wege durch finstere Zeiten  
Afghanische und Schweizer  
Texte über Flucht und Asyl  
256 Seiten, CHF 36 / Euro 32  
ISBN 978-3-03867-107-7**

Die schrecklichen Bilder von Menschen auf der Flucht, Verfolgten und Vertriebenen, die verzweifelt versuchen, sich in Sicherheit zu bringen, gehen uns seit Jahren nicht mehr aus dem Kopf. Angesichts dieser Tragödie reagieren viele mit Rat- und Hilflosigkeit.

Wie es auch anders gehen könnte, zeigt diese Anthologie. Über 50 afghanische Autor:innen und ihre Schweizer Kolleg:innen schreiben über Flucht und Asyl. Die hier präsentierten Texte stehen in Zusammenhang mit der von Sabine Haupt initiierten und koordinierten PEN-Aktion zur Rettung hochgefährdeter afghanischer Intellektueller, mit der von 2021 bis 2025 fast hundert Afghan:innen nach Europa kamen.



**Sabine Haupt: Bienenkönigin  
Blaue Kreise  
Roman  
352 Seiten, CHF 32 / Euro 30  
ISBN 978-3-03867-106-0**

Der Roman erzählt die Geschichte eines rebellischen Rückzugs. Die Protagonistin hat lange Jahre in Genf gearbeitet, doch ihr Job, die Kollegen, die ganze Stadt widern sie nur noch an. Ihr Rückzug vollzieht sich in zwei Etappen: Zunächst findet sie Unterschlupf im blauen Haus der Künstlerin Thérèse, muss die Schweiz wegen eines Verbrechens aber bald verlassen.

Schliesslich zieht sie sich in ein Gehöft im französischen Zentralmassiv zu dem Imker Jean-Luc und seinem Sohn Felix zurück. Jean-Luc züchtet sehr spezielle Bienen, während Felix mit Drogen und Fotografie experimentiert.

Der Roman ist in 20 Erzähkapitel und 20 dazwischengeschaltete »blaue Kreise«, poetisch verspielte Intermezzi über vergangene oder imaginäre Glücksmomente, unterteilt.



**Anna Frey: Fest  
Rap & Lyrik  
72 Seiten, CHF 26 / Euro 24  
ISBN 978-3-03867-103-9**

Alles hat bei Anna Frey einen Sinn. So auch ein Stock, du Stück aus dummem Holz, das dazu dient, die Luft zum Pfeifen zu bringen, ohne dich bliebe sie stumm. Mit ihren Texten bringt auch Anna Frey die Luft zum Pfeifen, springt von Raptext zu Gedicht. Geschickt angeordnet mäandern die Worte durch diesen Band, begegnen uns mal in der Mundart, mal in der Hochsprache, geben uns Halt und lassen uns im nächsten Moment den Boden unter den Füßen verlieren.

Anna Frey erzählt uns von Zerbrechlichkeit, Entwurzelung, Aufbruch, Einsamkeit und immer wieder von der Liebe. Von den existenziellen Momenten des Lebens, den fragilen Zwischenzuständen, wie einem Teller mit Sprung.



**Thierry Raboud: Schieflage**  
**Gedichtzyklus, übersetzt**  
**von Yves Raeber**  
**72 Seiten, CHF 26 / Euro 24**  
**ISBN 978-3-03867-105-3**

Wie erwächst man einer untergehenden Welt? Thierry Rabouds poetischer Fliesstext »Schieflage« bewegt sich auf der Zeitachse zwischen Aufstieg und Untergang unserer Welt. Mit irisierenden, teils verstörenden Bildern beschwört der junge Dichter Thierry Raboud die auf die junge Generation überwältigte Klimakatastrophe herauf und sucht nach kollektiven Möglichkeiten, ihr zu entrinnen.

Raboud hat sich für seinen dritten Gedicht-Zyklus sieben Tage lang im geschlossenen Musée Jenisch in Vevey aufgehalten und zum Schreiben eine Schreibmaschine und eine einzige lange Papierrolle verwendet.



**Romain Buffat: Grande-Fin**  
**Roman, übersetzt**  
**von Yves Raeber**  
**256 Seiten, CHF 28 / Euro 26**  
**ISBN 978-3-03867-102-2**

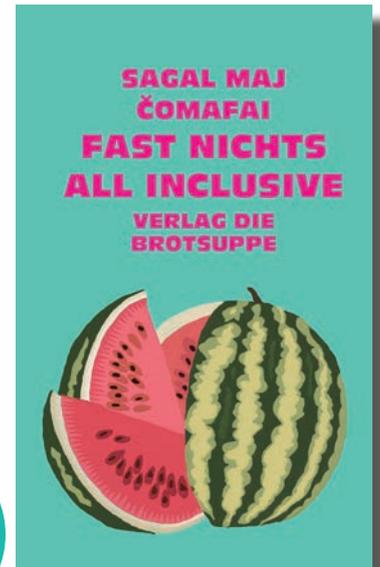


Jérôme ist gerade 30 geworden, als er sich entscheidet, einen Monat lang auf den Spuren seines verschollenen Vaters Daniel durch die USA zu reisen. Daniel hatte im American Dream eine Gegenwelt zum drohenden sozialen Abstieg und der Arbeitslosigkeit gefunden.

Jérôme sieht die grandiosen Landschaften, aber er begegnet Menschen, deren Sorgen und Ängste sich kaum von denen seines Vaters unterscheiden.

Damit wird die Reise auch zu einer Erkundung von Jérômes eigener Vergangenheit und zu einer Entdeckung der Geschichte der Generation seiner Eltern.

Schweizer Literaturpreis 2025.



**Sagal Maj Čomafai:**  
**Fast nichts all inclusive**  
**80 Seiten, CHF 24 / Euro 22**  
**ISBN 978-3-03867-104-6**

Vielleicht fehlt ja nur noch ein fett gepolsterter dänischer Mid Century Sessel zum grossen Lebensglück: Ein junger Mann mit schlechtem Marketingjob sucht nach seinem Platz in einer Welt, in der er sich fremd fühlt. Ob ihm das gelingt? Wenn er vorher nicht an der Hässlichkeit des eigenen Gesichts im Zoom-Call verzweifelt ...

Eine schnelle, humorvolle und präzise Erzählung über die Absurdität des Lebens und einsturzgefährdete Existenzen.

»Sagal Maj Čomafai eröffnet uns mit seinen Texten einen Denk- und Sprachhorizont, der von einer eigenen und neuen Annäherung an die Realität zeugt: Diese erscheint uns in seinem ersten Buch von ganz einfach bis zu hyperkomplex.«

Francesco Miceli

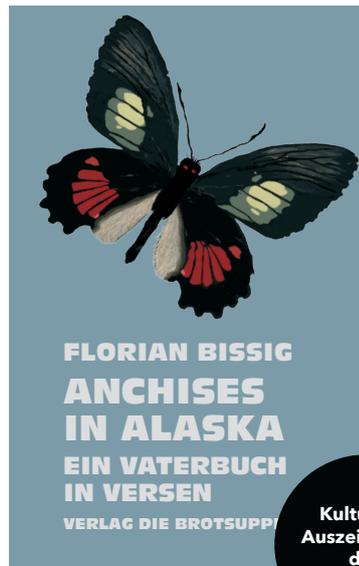


Prix des  
lecteurs de  
la Ville de  
Lausanne  
Prix Pittard de  
l'Andelyn

**Raluca Antonescu: Infloreszenz**  
Roman, übersetzt  
von Charlotte Hattendorf  
300 Seiten, CHF 32 / Euro 30  
ISBN 978-3-03867-101-5

Jura, 1911. Eine Frau erfleht vergeblich das Ende ihrer neuen Schwangerschaft. Sie wird zur Ahnin von vier Frauen. Ihre höchst individuellen Schicksale kreuzen sich auf rätselhafte, überraschende Weise. Dieses Familienfresko umfasst nahezu ein Jahrhundert (von 1911 bis 2008). Verbindendes Motiv der äusserst unterschiedlichen Lebensläufe, Lebensauffassungen und -anpassungen ist der »Garten« in vielerlei Varianten: Da ist der bäuerliche Nutzgarten im französischen Jura, der sterile Stadtgarten in Frankreich, eine Kleingartenparzelle in Genf und ein wiederaufgeforstetes Stück Natur in Argentinien. Alle ein Spiegel der jeweiligen Frau, ihrer Leiderfahrung wie auch ihrer Selbstverwirklichung.

Ein Text an der Schnittstelle zwischen Nature Writing, Feminismus und ökologischem Bewusstsein.



Kulturelle  
Auszeichnung  
der  
Stadt Zürich

**Florian Bissig:  
Anchises in Alaska**  
Ein Vaterbuch in Versen  
80 Seiten, CHF 25 / Euro 23  
ISBN 978-3-03867-096-4

Was, wenn der Tod des Anderen die Möglichkeit des Nachfragens ausgelöscht hat? Das lyrische Ich, das in diesem Buch die ganze Redezeit beansprucht, will sich nicht mit einem Monolog zufriedengeben. Es hält daran fest, den Abwesenden im Gespräch zur Anwesenheit zu verführen.

Zu diesem Behuf geht es dorthin, wo die Grenzen von Anwesenheit und Abwesenheit, von Sein und Nichtsein, von Leben und Tod nebulös werden: ins Reich der Einbildungskraft.

So trifft sich der Sprecher kraft der Erinnerung und kraft der Fantasie mit seinem Vater.

Und immer befragt er ihn, bohrend, aber liebevoll, zu seinen Lebensentwürfen und Fantasien.



Schweizer  
Literaturpreis  
2023

**Eugène: Brief  
an meinen Diktator**  
übersetzt von Yves Raeber  
192 Seiten, CHF 30 / Euro 28  
ISBN 978-3-03867-098-8

1969 reist der sechsjährige Eugène Meiltz seinen der rumänischen Diktatur Nicolae Ceaușescu entflohenen Eltern in die Schweiz nach. Eugène wächst in Lausanne auf, studiert Literatur und arbeitet als Journalist für das Westschweizer Radio und diverse Tageszeitungen.

Rumäniens Alleinherrscher, der das Land geknechtet und damit auch Eugènes eigene Geschichte geprägt hat, lässt ihm keine Ruhe.

Er liest, reist und schreibt, um sich von der Umklammerung zu befreien.

»Brief an meinen Diktator« ist eine von Humor, Wut und Menschlichkeit geprägte Auseinandersetzung mit den Vernarbungen einer Diktatur.



**Noëlle Gogniat:**  
**So ist es eben**  
 Roman  
 176 Seiten, CHF 27 / Euro 24  
 ISBN 978-3-03867-073-5

In einem Dorf mit erbar-  
 mungslosem Föhn, rund um  
 eine lokale Tradition, ein  
 gemeinschaftliches Chabis-  
 und Schafffleischkochen,  
 bringen sich die Dorfbewoh-  
 nerinnen und Dorfbewohner  
 in Position, verschweigen  
 einander Wesentliches,  
 versichern sich ihrer Identi-  
 tät und verwahren sich mehr  
 oder minder erfolgreich  
 gegen Neues.

Nur einem ist das gänzlich  
 gleichgültig, einem alles  
 durchziehenden Fallwind.

»SO IST ES EBEN« erzählt  
 von der Macht der Natur  
 und von Gianna, die sich  
 widersetzt.

Davon, wie alles zusammen-  
 hängt. Vom Zögern und vom  
 Anlaufnehmen, kurz bevor  
 das Leben die Richtung  
 ändert.



**X Schneeberger:**  
**NEON PINK & BLUE**  
 Roman  
 272 Seiten, CHF 30 / Euro 28  
 ISBN 978-3-03867-027-8

In »NEON PINK & BLUE«  
 findet sich eine Drag Queen  
 in einem Klimasommer  
 obdach- und papierlos  
 am Zürisee wieder. Ohne  
 Garderobe out the closet,  
 ohne Badezimmerspiegel  
 und Kostüme ergreift X ein  
 Gefühl der Nacktheit.

Geschichten zu in Frage ge-  
 stellter Identität und schwer  
 belegbarer Herkunft drän-  
 gen sich ins untergehende  
 Postkartenbild des Alpenpa-  
 noramas.

»... ein wunderbares Mach-  
 werk, gemacht von Men-  
 schenhand.« Annina Haab

»Es geht um ein Dirigieren  
 von verschwundenen oder  
 verdunkelten Körpern, um  
 einen Kutscher der Schatten  
 des Körpers.«

Stefan Humbel



**Saskia Winkelmann:**  
**Höhenangst**  
 Roman, 196 Seiten, gebunden  
 CHF 29 / Euro 27  
 ISBN 978-3-03867-080-3

Die achtzehnjährige Pro-  
 tagonistin lebt in einer  
 Schweizer Kleinstadt. Sie  
 langweilt sich und weiss  
 nicht, wohin mit sich. Dann  
 lernt sie Jo kennen. Jo  
 schert sich nicht darum,  
 was andere denken, Jo ist  
 immun gegen Zuschreibun-  
 gen, Jo traut sich alles.

Ein Roman über Finden und  
 Verlieren, über Liebe und  
 Weltflucht. Das Debüt von  
 Saskia Winkelmann.

»Zwei Menschen begegnen  
 einander, und damit zwei  
 Welten - neu ist das nicht,  
 meinen wir erst. Aber dann  
 lesen wir, wie Saskia Winkel-  
 mann in »Höhenangst« da-  
 von erzählt: einfach gross-  
 artig. Kluge Prosa, raffiniert  
 und federnd, mal tastend,  
 dann wieder schweifend,  
 immer kühn und präzise.  
 Dieser Roman ist ein langer  
 Glücksmoment.«

Martin Zingg

**verlag die brotsuppe**

Oberer Quai 12  
CH-2503 Biel/Bienne  
Telefon +41 32 322 25 32  
info@diebrotsuppe.ch  
www.diebrotsuppe.ch

**Auslieferung  
in der Schweiz**

Buchzentrum AG  
Industriestr. Ost 10  
CH-4614 Hägendorf  
Telefon +41 62 209 25 25  
kundendienst@buchzentrum.ch

**Vertreterin**

Katrin Poldervaart  
Oberer Moosweg 27  
CH-4203 Grellingen  
Telefon +41 79 916 71 23  
katrin.poldervaart@buchzentrum.ch

**Auslieferung in  
Deutschland/Österreich**

Die Werkstatt Verlagsauslieferung GmbH  
Königstr. 43  
D-26180 Rastede  
Telefon +49 4402-9263-0  
info@werkstatt-auslieferung.de  
bestellung@werkstatt-auslieferung.de  
www.werkstatt-auslieferung.de

**E-Books**

Bookwire GmbH  
Voltastrasse 1  
D-60486 Frankfurt a. M.  
Telefon +49 69 907 20 06-0  
info@bookwire.de  
www.bookwire.de

Der Verlag ist Mitglied von SWIPS (Swiss Independent Publishers) und SBVV.

Der verlag die brotsuppe wird vom Bundesamt für Kultur mit einer Förderprämie für die Jahre 2016-2025 unterstützt.



[www.diebrotsuppe.ch](http://www.diebrotsuppe.ch)